

GRAUBÜNDEN

Nummer 86 | September 2022

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Im September dürfen wir uns über den Besuch der ehemaligen Gardisten der Päpstlichen Schweizergarde der Sektion Ostschweiz freuen. In unserem ersten Artikel (S. 2–4) lesen Sie über diesen Anlass und die Bedeutung der Schweizer Garde.

Ebenso dürfen wir uns über das neue Diözesane Pastoralentwicklungsteam freuen, das von Bischof Joseph Maria eingesetzt wurde. Ganz besonders stolz sind wir, dass unsere langjährige und treue Autorin Flurina Cavegn-Tomaschett nicht nur in diesem Team für Graubünden Einsitz hat, sondern auch in den Bischofsrat gewählt wurde. Herzliche Gratulation, liebe Flurina! Über die bevorstehenden Aufgaben, Pläne und Hoffnungen haben wir auf den Seiten 4 und 5 mit Flurina Cavegn-Tomaschett gesprochen.

In den Tagesmedien haben wir zwar bereits vor einigen Wochen über die Totalrevision der Verfassung der Katholischen Landeskirche Graubünden gelesen, der Präsident der Verwaltungskommission, Thomas M. Bergamin, gibt uns aber vertiefte Auskunft über den Inhalt und das weitere Vorgehen bezüglich der Vernehmlassung.

Am 11. September feiert das Institut G2W – das Ökumenische Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West – sein 50-jähriges Bestehen. Auch unser Bischof wird an den Feierlichkeiten teilnehmen. Für den öffentlichen Festakt ist eine rasche Anmeldung erforderlich.

Frohe und friedliche Herbsttage wünsche ich Ihnen.

Mit herzlichem Gruss



Foto: Andrea Le Riche/Comah

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

EXGARDISTEN ZU GAST IN DOMAT/EMS

Wieder einmal darf Domat/Ems die ehemaligen päpstlichen Schweizergardisten aus der Sektion Ostschweiz empfangen. Anlässlich ihrer Sektionstagung werden sich die Exgardisten am 11. September 2022 in Domat/Ems treffen.

Die Exgardistenvereinigung verbindet seit 1921 Exgardisten aus allen Regionen der Schweiz. Ihre Mitglieder pflegen die Kameradschaft unter den über 1000 Männern, helfen bei der Rekrutierung neuer Gardisten und stehen ein für Garde und Kirche. Zusammen mit dem Gardekommando geben sie die Zeitschrift «Der Schweizergardist» heraus.

Neben der Zentralvereinigung gibt es dreizehn regionale Sektionen. Die regionalen Sektionen sind eigenständige Vereine, die Mitgliederanlässe organisieren und kirchliche Bräuche pflegen. Ganz nach dem gemeinsamen Motto: *Acriter et fideliter – semper!* (Tapfer und treu – immer!)

Treffen der Sektion Ostschweiz

Anlässlich des Treffens der Schweizergardisten der Sektion Ostschweiz vom 11. September in Domat/Ems ist nebst der eigentlichen Sektionsversammlung eine feierliche Messe (10.30 Uhr) mit anschliessendem Apéro für alle auf dem Dorfplatz vorgesehen. Der Chor da Baselga wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Ebenso wird die Musica da Domat den Exgardisten die Ehre erweisen.

Simon Diener, Präsident des OK-Teams, hat dem «Pfarreiblatt Graubünden» einen Einblick in die Vorbereitungsarbeiten gegeben.

«Pfarreiblatt Graubünden»: Wie viele Personen erwarten Sie am 11. September in Domat/Ems?

OK-Präsident Simon Diener: Wir erwarten rund 100 Exgardisten mit ihren Partnerinnen. Die jüngeren Gardisten werden mit ihren Familien anreisen.



© iStock, Terra

Wer organisiert die Sektionstagung in Domat/Ems?

Die Sektionstagungen werden in der ganzen Schweiz von den jeweiligen Sektionen organisiert. Jedes Mitglied einer Sektion kann sich für eine Organisation einer Tagung zur Verfügung stellen. Für die Tagung in Domat/Ems habe ich mich vor drei Jahren zur Verfügung gestellt. So durfte ich mit Daniel Derungs, Pfarrer Gregor Barmet, Franz Klaiss (Exgardist) und Flavio Bundi (Exgardist) ein OK gründen, um diese Tagung in Domat/Ems durchzuführen.

Wie lange arbeitet das OK-Team schon an der Vorbereitung der Tagung?

Die Vorbereitungen haben rund ein Jahr gedauert.

Was ist die grösste Herausforderung eines solchen Anlasses?

Für uns im OK war schnell klar, dass wir nicht nur eine Tagung abhalten, sondern auch der Bevölkerung und der Kirche an diesem Sonntag etwas ermöglichen möchten. Natürlich ist es auch immer das Ziel, junge Leute für die Garde zu gewinnen und ihnen diese näherzubringen. Darum hat es mich persönlich sehr gefreut, dass mit Livio Niedermann wieder ein Gardist aus Domat/Ems im September nach Rom geht.

Die Verbindung der Schweizergarde zu Domat/Ems ist sehr gross. Deshalb sind wir mit unseren Anfragen und Anliegen überall auf offene Ohren gestossen. Die Politische Gemeinde Domat/Ems, die Bürgergemeinde Domat/Ems, die Katholische Kirchgemeinde Domat/Ems und natürlich auch private Sponsoren ermöglichen mit ihrem finanziellen Beitrag diesen Anlass. Ohne diese Beiträge wäre es nicht möglich, eine solche Tagung durchzuführen.

Wir möchten uns bei den Gemeinden und Sponsoren und bei allen, die einen Teil dazu beigetragen haben, herzlich bedanken.

Vielfältige Aufgaben

Seit 1506 schützt die Garde den Papst und seine Residenz. Als offizieller Gründungstag der Päpstlichen Schweizergarde gilt der 22. Januar 1506: An dem Tag marschierten 150 Schweizer unter ihrem Hauptmann Kaspar von Silenen in Rom ein. Papst Julius II. segnete sie und nahm sie so in seinen Dienst auf. Ihre Aufgabe war es, als Leib- und Palastwache dem Papst zu dienen.

Als 1929 mit den Lateranverträgen zwischen Italien und dem Heiligen Stuhl der neue Vatikanstaat gegründet wurde, musste der Status und damit die Rechtmässigkeit der Schweizergarde geklärt werden – galt in der Schweiz doch das Verbot des Söldnertums. Parlament und Bundesrat erklärten in einer Stellungnahme, dass es sich bei



© iStock Fotos, vm

der Schweizergarde nicht um eine militärische Einheit, sondern um eine Wachpolizei handle, die nicht von der Zustimmung des Bundesrates abhängig sei. 1970 löste Papst Paul VI. die Nobelgarde und die Palatingarde auf und wies der Vatikanischen Gendarmerie klassische Polizeiaufgaben zu. So ist die Schweizergarde die letzte der vormals vier päpstlichen Garden und einzige militärische Formation des Heiligen Stuhls.

Seither gehört es zu den Aufgaben der Schweizergarde, das Leben des Papstes zu schützen, für die Sicherheit der päpstlichen Residenz zu sorgen, Wach- und Ehrendienste bei kirchlichen und staatlichen Veranstaltungen zu leisten, den Heiligen Vater auf apostolischen Reisen zu begleiten und während der Sedisvakanz das Kardinalskollegium zu schützen.

Tradition und Moderne

Selten sind Tradition und Moderne so eng miteinander verbunden wie in der Päpstlichen Schweizergarde. Während zahlreiche Aufgaben seit dem 16. Jahrhundert gleichgeblieben sind, haben sich die Methoden der Auftrags Erfüllung und das Umfeld, in dem sich die Gardisten bewegen, jedoch stark verändert.

Der Dienst der Gardisten muss den heutigen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Nebst dem Exerzieren in voller Rüstung wird auch der Umgang mit der modernen Ausrüstung geübt. So können sich die Gardisten nach Absolvieren eines dritten Dienstjahres in Rom zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung mit eidgenössischem Fachausweis ausbilden lassen.

Stetiges Lernen erforderlich

Jedes Jahr treten 30 bis 40 junge, ledige, katholische Schweizer den Dienst im Vatikan an. Sie

Die Schweizergarde hilft auch Touristen, den richtigen Weg zu finden.

Eine wichtige Aufgabe der Schweizergarde ist, für die Sicherheit der päpstlichen Residenz zu sorgen.

müssen den obligatorischen Militärdienst in der Schweiz absolviert haben, über eine einwandfreie Gesundheit und einen einwandfreien Leumund verfügen und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder die Matura vorweisen.

Die Anwärter verpflichten sich für 26 Monate und durchlaufen eine eigene Rekrutenschule. Während der Dienstzeit ist stetiges Lernen erforderlich, was mittels Tests und Lernkontrollen überprüft wird.

Der Höhepunkt im Leben eines jeden Gardisten ist die Vereidigung am 6. Mai. An jenem Tag im Jahr 1527 wurde Rom überfallen. Von den 189 Schweizergardisten überlebten nur 42. Ihnen gelang es in letzter Minute, Papst Clemens VII. in Sicherheit zu bringen. Noch heute wird zum Gedenken daran die Vereidigung der neuen Re-

kruten am 6. Mai abgehalten. Nebst den Angehörigen der Neuvereidigten wohnen auch hohe Vertreter aus Politik und Kirche dem festlichen Akt bei.

Die Schweizergarde geniesst aber nicht nur im Vatikan grosses Ansehen. Als Visitenkarte des Papstes ist sie weltbekannt. Sie vertritt Schweizer Tugenden wie Professionalität, Treue und Präzision in wohl einmaliger Art und Weise.

Für den einzelnen Gardisten stellt der Dienst in der Schweizergarde eine Lebensschule dar. Nebst unzähligen Erlebnissen bleiben eine gestärkte Persönlichkeit und lebenslange Freundschaften. (sc)

Weiterführende Informationen zur Schweizergarde finden sich auf der Homepage der Päpstlichen Schweizergarde: schweizergarde.ch

NEUES DIÖZESANES PASTORALENTWICKLUNGSTEAM

Bischof Joseph Maria hat ein Diözesanes Pastoralentwicklungsteam mit jeweils einer Person aus den drei Bistumsregionen ins Leben gerufen. Für Graubünden ist Flurina Cavegn-Tomaschett berufen, die auch Mitglied des Bischofsrates wird.

Bischof Joseph Maria äusserte in den Medien bereits mehrfach den Wunsch, dass die Kirche eine Kirche werden solle, die hinausgeht. Hinaus zu den Menschen, den Kranken, Leidenden, Einsamen, Suchenden, Entmutigten, Randständigen, Ausgegrenzten und Armen. Das Ziel ist eine dauernde pastorale Entwicklung, bei der alle Gläubigen Protagonisten und nicht bloss Konsumenten sein sollten.

Um diesen Erneuerungsprozess zu fördern, wurde nach Beratungen in den Diözesanen Räten ein Diözesanes Pastoralentwicklungsteam (DPET) mit jeweils einer Person im Teilpensum aus den drei Bistumsregionen konstituiert. Dadurch können sie am Puls des pastoralen Alltags verankert bleiben und zugleich in enger Zusammenarbeit mit dem Bischofsrat und den Personalverantwortlichen wirken.

Am 1. August wurde – nebst Rudolf Vögele und Bernhard Willi – Flurina Cavegn-Tomaschett ernannt, unsere langjährige Autorin des «Pfarreiblatts Graubünden». Flurina Cavegn-Tomaschett wird überdies Mitglied des Bischofsrates und dort das Diözesane Pastoralentwicklungsteam vertreten. Dem «Pfarreiblatt Graubünden» hat sie einige Fragen beantwortet.

«Pfarreiblatt Graubünden»: Flurina Cavegn-Tomaschett, was ist die Aufgabe des neuen Pastoralentwicklungsteams?

Flurina Cavegn-Tomaschett: Wir stehen als neu ernanntes Team am Anfang eines Weges. Ich schätze es, gemeinsam unterwegs zu sein, von den Erfahrungen anderer zu profitieren und gemeinsame Ziele zu setzen. Wohin diese Ziele führen, soll in enger Zusammenarbeit mit dem Bischof, dem jeweiligen Generalvikar und den Personalverantwortlichen geklärt werden. Ein wichtiger Wegweiser wird der synodale Prozess sein. Dieser Prozess, angeregt durch Papst Franziskus, hat auch unser Bistum erreicht und bereits einiges ausgelöst. Synodal unterwegs zu sein, ist mir auch in unserem Pastoralentwicklungsteam ein Grundanliegen. Wie Bischof Joseph Maria sich geäussert hat, soll eine pastorale Entwicklung angestrebt werden, bei der alle Gläubigen Protagonisten sind und nicht bloss Konsumenten. Dieses Bild einer synodalen Kirche soll wegweisend sein in der pastoralen Entwicklung.

Was wird konkret deine Aufgabe sein?

Meine konkreten Aufgaben wurden noch nicht definiert. Ich las heute Morgen einen Bibeltext

über Abraham: Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde (Hebr 11,8). Ich werde zwar nicht wegziehen, sondern weiterhin in meinem geliebten Kanton bleiben. Aber so wie Abraham folge ich einem Ruf, ohne zu wissen, wohin ich kommen werde. Der Grund dafür ist mein christlicher Glaube, den ich mit Freude lebe, aber auch mein Glaube an eine Zukunft der Kirche.

Eine Grundhaltung meines Auftrags wird sein, den Menschen in den Pfarreien zuzuhören und gemeinsam mit ihnen nach Handlungsmöglichkeiten suchen, die die Zukunft der Kirche vor Ort zu gestalten. Mir ist bewusst, dass im Kanton Graubünden in den nächsten Jahren sich einiges verändern wird und verändern muss.

Um nochmals die Metapher des Weges aufzugreifen. Ich weiss, dass die Wege in Graubünden oft steil und eng sind. Sie sind aber auch gesäumt von einer bunten Vielfalt an Blumen, sie erschliessen idyllische Dörfer und Landschaften, Rastplätze laden zum Verweilen ein und zahlreiche Kreuze am Wegrand erinnern daran, dass wir als Glaubende unterwegs sind.

Ich freue mich, diese Wege synodal zu begehen und hoffe auf Menschen vor Ort, die ihre Kirche im Dorf behalten wollen.

Du bist auch zum Mitglied des Bischofsrates ernannt worden. Weshalb ist es wichtig, dass du als Mitglied des Pastoralentwicklungsteams dort vertreten bist?

Zum einen werde ich im Bischofsrat das Pastoralentwicklungsteam vertreten und stellvertretend unsere Anliegen, Impulse und Bedürfnisse einbringen. Zum anderen stelle ich mich zur Verfügung, meine Erfahrungen in Beruf und Alltag und meine Identität als Bündnerin und Rätoromanin in dieses Gremium mit einzubringen.

Die erste Sitzung des Bischofsrates steht nächstens an. Dann erfahre ich sicher mehr über meine bevorstehenden Aufgaben.

Wie viele Stellenprozente umfassen diese beiden Aufgaben?

Alle drei Mitglieder des Teams werden sich zu je 20 Prozent für diesen Dienst zur Verfügung stellen. Dies erlaubt uns, weiterhin eine Verankerung in der Seelsorge vor Ort, was gerade in der Aufgabe der Diözesanen Pastoralentwicklung sehr wichtig ist.

Kennst du deine beiden Kollegen im Pastoralentwicklungsteam bereits?

Rudolf Vögele aus der Bistumsregion Zürich und Bernhard Willi aus der Bistumsregion Urschweiz



habe ich bereits kennengelernt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Uns allen scheint die jeweilige Region und eine menschenzentrierte Seelsorge sehr am Herzen zu liegen.

Hast du ein besonderes Anliegen, das du zuerst angehen möchtest?

Es ist mir ein Anliegen, mit den Menschen in Kontakt zu treten, ihnen zuzuhören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Jede Pfarrei hat ihre besonderen Bedürfnisse, aber auch spezifische Ressourcen und Traditionen, die es nach den gegebenen Möglichkeiten zu beachten gilt. Ich möchte die Menschen vor Ort animieren, sich für den Glauben und die Kirche zu engagieren. Es muss uns bewusst werden, dass wir alle, die getauft sind, Kirche sind und Kirche gestalten und entwickeln sollen.

Auf was freust du dich besonders, vor was hast du Respekt?

Ich freue mich auf ein kreatives Entwickeln. Als ehemalige Handarbeitslehrerin habe ich zahlreiche aufgewickelte Knäuel entwickelt, um daraus etwas Konkretes, Neues, entstehen zu lassen. Ich weiss aber auch, dass dabei Knöpfe entstehen können. Vor diesen Knöpfen habe ich Respekt. Mit Geduld und Fingerspitzengefühl lässt sich jedoch beinahe jeder Knopf lösen. (sc/fct)

Flurina Cavegn-Tomaschett (Jg. 73) aus Breil/Brigels GR ist Pastoralassistentin in den Pfarreien Ilanz, Sagogn, Schluein und Sevgein. Sie ist unter anderem Mitglied des Diözesanen Rates der Religionspädagoginnen, Religionspädagogen, Theologinnen, Theologen und Ständigen Diakone, der Diözesanen Fortbildungskommission sowie der «Commission ecclesiastica» des rätoromanischen Radio- und Fernsehsenders RTR. Die gelernte Handarbeitslehrerin hat 2019 ihren MA-Abschluss in Theologie an der THC Chur erhalten. Neben ihrem Beruf als Seelsorgerin gilt ihr besonderes Interesse der rätoromanischen Sprache und der Kultur Graubündens.

Freut sich auf die bevorstehende Arbeit: Flurina Cavegn-Tomaschett in ihrem Büro.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

TOTALREVISION DER VERFASSUNG IN DER VERNEHMLASSUNG

Wie bereits der Tagespresse zu entnehmen war, wurde die seit 1959 geltende landeskirchliche Verfassung einer Totalrevision unterzogen, und alle Katholikinnen und Katholiken im Kanton wurden zur Vernehmlassung eingeladen. **Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission, hat dem «Pfarreiblatt Graubünden» einen vertieften Einblick in den aktuellen Stand der Arbeit gegeben.**

Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche Graubünden, gibt Auskunft über den aktuellen Stand der Totalrevision der landeskirchlichen Verfassung.



Im Oktober 2020 hatte das Corpus catholicum eine Totalrevision der landeskirchlichen Verfassung beschlossen, da die bestehende Verfassung den heutigen Anforderungen an ein Grundgesetz nicht mehr entspricht. Eine 18-köpfige Kommission wurde damit beauftragt und legte nach knapp einem Jahr einen Entwurf vor, der jetzt in eine breite Vernehmlassung geschickt wurde.

Der weitere Fahrplan ist sportlich und ambitioniert: Bereits im Jahr 2025 soll die revidierte Verfassung in Kraft gesetzt werden. «Das bedeutet, dass wir sie im nächsten Jahr ins Parlament bringen müssten», legt Thomas M. Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission, dar. «Aber natürlich werden zuallererst die Rückmeldungen aus der Vernehmlassung geprüft.»

Wenn die Totalrevision der Verfassung durch das Parlament genehmigt wird, kann im Jahr 2024 eine Volksabstimmung erfolgen. «Wird die Revision von der katholischen Bevölkerung des Kantons Graubünden befürwortet, kann die revidierte Verfassung 2025 in Kraft treten.»

Herr Bergamin, erwarten Sie Widerstände gegen die revidierte Verfassung?

Wie eine Volksabstimmung ausgeht, weiss man im Vorfeld nie. Aber gerade weil wir einen ambitionierten Zeitplan verfolgen, war es mir persönlich ein grosses Anliegen, dieses Projekt richtig aufzusetzen: Mit der Ernennung eines Steuerungsausschusses haben wir eine profunde Expertengrup-

pe einberufen. Bei der Ernennung und Berufung der Mitglieder in die Verfassungskommission haben wir darauf geachtet, dass Sprachen, Regionen, Geschlechter und Berufsgattungen gut vertreten sind. Auch der Bischof und sein Generalvikar sind im intensiven Austausch mit eingebunden – und beide haben die Verfassung gutgeheissen.

Wie bereiten Sie die geplante Abstimmung vor?

Die Mitglieder der Verwaltungskommission treffen sich aktuell mit den verschiedenen Kirchgemeinden in verschiedenen Regionen und stellen die Verfassung vor. Dabei ist es uns ein Anliegen, bei diesen Treffen mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und Gemeindemitglieder, Kirchenvorstände und Pfarrer kennenzulernen.

Können Sie von ersten Erfahrungen in den Kirchgemeinden berichten?

Wir waren erst in zwei Regionen, doch die ersten Reaktionen waren durchwegs positiv. Wir haben gemerkt, wie wichtig es ist, dass die Landeskirche, vertreten durch die Verwaltungskommission, «ein Gesicht» hat – und dass man ihre Mitglieder kennt. Sollte ein Problem auftauchen, ist der Griff zum Telefon viel leichter, wenn man das Gegenüber schon einmal gesehen und einige Worte mit ihm gewechselt hat.

Für die Vernehmlassung wurde ein Fragebogen entwickelt, weshalb?

Uns ist es sehr wichtig, dass wir Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. Gewisse Punkte wurden auch in unseren Kommissionen kontrovers diskutiert, und wir haben uns auf einen Konsens geeinigt. Wenn wir uns in der Kommission schon nicht zu 100 Prozent einig sind, ist es besonders wichtig, die Meinung der Leute abzuholen. Der Fragebogen wurde im Sinne einer Erleichterung für die Rückmeldungen entwickelt.

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM SEPTEMBER

TRIMMIS



Pfarramt St. Carpophorus
Churweg 1, 7203 Trimmis
www.kath-kirchetrimmis.ch

Pfarrer
Dr. Helmut Gehrmann
Telefon 081 353 39 48
Freitage: Montag und Dienstag

Mesmerin
Margrith Kalberer
Telefon 081 353 49 75
Natel 079 951 82 11

Religionslehrerinnen
Marianne Joos-Frei
Telefon 081 353 40 35
Andrea Wasescha
Telefon 081 353 20 60
Nadine Darnutzer
Telefon 081 651 33 00

Öffnungszeiten Sekretariat
Galbutz 14, 7203 Trimmis
Montag, 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 353 38 01
sekretariat@kath-kirchetrimmis.ch

Gottesdienste

Donnerstag, 1. September
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr HI. Messe

12.00 Uhr Ökum. Mittagstisch für
Senioren im kath. Pfarrei-
zentrum
17.00 Uhr Ökum. Kindifiir im
evang. KGH

Freitag, 2. September
08.15 Uhr HI. Beichte
08.30 Uhr Anbetung Rosenkranzgebet,
mit sakramentalem Segen
09.00 Uhr HI. Messe
10.00 Uhr Kranken- und Hauskom-
munion

Samstag, 3. September
17.00 Uhr Vorabendmesse
23. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 4. September
10.00 Uhr HI. Messe
Kollekte: Für die Aufgaben des Bistums

Montag, 5. September
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 6. September
10.00 Uhr Ökum. Bibelgespräch im
evang. KGH
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 7. September
08.30 Uhr Rosenkranzgebet für den
Frieden in der Ukraine
18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem
Friedhof zu aktuellen An-
liegen

Mariä Geburt
Donnerstag, 8. September
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 9. September
09.15 Uhr/ Ökum. Kliikindifiir in der
10.00 Uhr evang. Kirche, anschlies-
send Kaffee und Sirup im
evang. KGH
18.15 Uhr HI. Beichte
19.00 Uhr HI. Messe

Samstag, 10. September
17.00 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse Anton und Elisa-
beth Hartmann-Fuchs und
Sohn Peter

24. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 11. September
10.00 Uhr HI. Messe
Kollekte: Für die Bedürfnisse der Pfarrei

Montag, 12. September
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 13. September
14.00 Uhr Ökum. Seniorenhengert im
evang. KGH
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Kreuzerhöhung
Mittwoch, 14. September
08.30 Uhr Rosenkranzgebet für den
Frieden in der Ukraine
09.00 Uhr HI. Messe
18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf
dem Friedhof zu aktuellen
Anliegen

Donnerstag, 15. September
08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 16. September
18.15 Uhr HI. Beichte
19.00 Uhr HI. Messe

Samstag, 17. September
17.00 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse Marie Wäspi-Egli
*Kollekte: Bettagskollekte für Seel-
sorgeprojekte ganze Schweiz und für
Seelsorger/-innen in Notlagen*

25. Sonntag im Jahreskreis
**Eidgenössischer Dank-, Buss-
und Bettag**
Sonntag, 18. September
10.00 Uhr Ökum. Bettagsgottesdienst,
musikalische Gestaltung:
Kath. Kirchenchor Trimmis,
anschliessend Apéro im
kath. Pfarreizentrum

*Kollekte: Bettagsopfer gemäss Bündner
Regierung*
11.30 Uhr Taufe Lia und Luka
Venceslau-Filipe
17.00 Uhr HI. Messe mit sakramenta-
lem Segen

*Kollekte: Bettagskollekte für Seel-
sorgeprojekte ganze Schweiz und für
Seelsorger/-innen in Notlagen*

Montag, 19. September

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 20. September

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 21. September08.30 Uhr Rosenkranzgebet für den
Frieden in der Ukraine

09.00 Uhr HI. Messe

18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf dem
Friedhof zu aktuellen An-
liegen**Donnerstag, 22. September**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 23. September

18.15 Uhr HI. Beichte

19.00 Uhr HI. Messe

Samstag, 24. September

17.00 Uhr Vorabendmesse

Stiftmesse Lorenz Gadien-
Zier**HI. Niklaus von Flüe
Erntedankfest****Sonntag, 25. September**10.00 Uhr HI. Messe, gestaltet von der
5. Klasse auf dem Rüchi
Hof (Familie Zindel,
Deutsche Strasse 10)
Stiftmesse Rudolf, Anna
Marie und Anna Katharina
Tschamun*Kollekte: Für migratio am «Tag der
Migrantinnen und Migranten»***Montag, 26. September**

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Dienstag, 27. September

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 28. September08.30 Uhr Rosenkranzgebet für den
Frieden in der Ukraine

09.00 Uhr HI. Messe

18.00 Uhr Rosenkranzgebet auf
dem Friedhof zu aktuellen
Anliegen**Donnerstag, 29. September**

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 30. September

18.15 Uhr HI. Beichte

19.00 Uhr HI. Messe

**Taufe**

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, das durch die Taufe das Geschenk des Glaubens erhalten hat.

Adriano Schrofer, Eltern: Ramon und Delia Schrofer, Karlihof 4, 7203 Trimmis; getauft am 23. Juli in Trimmis.

Unser Verstorbener

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Balthasar (Balzi) Schrofer-Dünser,
Saliestrasse 7, 7203 Trimmis
11.10.1937 – 28.07.2022

*Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe
und seinen Frieden, den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.*

Rückblick**Verabschiedung Minis**

Am Samstag, 11. Juni, wurden acht Ministranten und die Mini-Leiterin verabschiedet. Wir möchten uns herzlich für euren Einsatz bedanken und wünschen euch für die Zukunft alles Gute.



*Leano Flütsch, Celine Joos, Deliah Joos,
Gianna Maria Lattari, Tina Mangott, Roman
Niederer, Laura Mangott (Mini-Leiterin),
Lea und Sina Zindel (fehlen auf dem Foto)*

Fronleichnam

Am Sonntag, 19. Juni, durften wir bei schönstem Wetter Fronleichnam feiern. Herzlichen Dank allen, die zu dem gelungenen Anlass beigetragen haben!

**Mitteilungen****Wir suchen Sie ...**

Infolge Kündigung der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir für das Sekretariat unserer Kirchgemeinde auf den **1. November 2022** oder nach Vereinbarung ein/e

Sekretär/in (25%)**Ihre Aufgaben:**

- Allg. Sekretariatsarbeiten
- Publikation im Bezirks- und Stadtamtsblatt sowie im Pfarreiblatt
- Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und Funktionären der Kirchgemeinde
- Organisation und Mitarbeit der feierlichen Anlässe
- Telefondienst

Wir erwarten:

- Kaufm. Ausbildung
- MS-Office-Kenntnisse
- Selbstständige Arbeitsweise, loyal und flexibel

Wir bieten:

- Flexible Arbeitszeiten
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Weitere Informationen erhalten Sie von Helmut Bauschatz, Kirchgemeindepäsident, Tel. 081 353 56 60. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 30. September per E-Mail an bauschatz.helmut@bluewin.ch.

UNTERVAZ



Pfarramt St. Laurentius
Pfr. Dr. Issac Kizhakkeparampil
 Kirchgasse 4, 7204 Untervaz
 Telefon 081 322 14 13
 pfarrer@untervaz-katholisch.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
 Montag/Dienstag/Mittwoch
 Donnerstag 8 bis 12 Uhr
 Telefon 081 322 57 15
 sekretariat@untervaz-katholisch.ch

Kirchgemeindepräsident
Hans Joos-Uhr
 Telefon 081 322 43 86
 praesident@untervaz-katholisch.ch

Gottesdienste

Donnerstag, 1. September

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe

Freitag, 2. September

Herz-Jesu-Freitag
 18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe

Samstag, 3. September

HI. Gregor der Grosse
 08.00 Uhr HI. Messe
 17.30 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Rosenkranz

23. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. September

Kollekte für die Aufgaben des Bistums
 09.30 Uhr HI. Messe
 18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 5. September

18.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 6. September

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe für die Kranken

Mittwoch, 7. September

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe

Donnerstag, 8. September

Mariä Geburt

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe

Freitag, 9. September

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe
 Stiftmesse: Toni Schmid-Tschirky

Samstag, 10. September

17.30 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Rosenkranz

24. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Vorabendmesse
 Stiftmesse: Reinhilda und Valentin Fischer-Saler
 Stiftmesse: Joseph Ludwig-Hug

Sonntag, 11. September

09.30 Uhr HI. Messe
 18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 12. September

18.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 13. September

HI. Johannes Chrysostomus

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe für die Kranken

Mittwoch, 14. September

Kreuzerhöhungsfest

09.30 Uhr HI. Messe
 18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 15. September

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe

Freitag, 16. September

HI. Kornelius und Cyprian

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe
 Stiftmesse: Emmi Maffiew-Fischer

Samstag, 17. September

17.30 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Rosenkranz

25. Sonntag im Jahreskreis Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. September

Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz

09.30 Uhr HI. Messe, musikalische Begleitung durch den Jodelchor Wildwuchs
 Jahresgedächtnis für Agatha Wolf-Fäh († 13.9.2021)

18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 19. September

18.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 20. September

HI. Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang und Gefährten

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe für die Kranken

Mittwoch, 21. September

HI. Matthäus, Apostel

09.30 Uhr HI. Messe, anschliessend Kaffee
 18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten mit Rosenkranz, Anbetung und eucharistischem Segen

Donnerstag, 22. September

HI. Mauritius und Gefährten

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe
 Stiftmesse: Josef und Ursula Hug-Krättli

Freitag, 23. September

HI. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe
 Stiftmesse: Ludwig Bieler-Ludwig

Samstag, 24. September

17.30 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Rosenkranz

26. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Vorabendmesse
 Stiftmesse: Adolf und Emily Gabriel-Schädler

Sonntag, 25. September

Kollekte für migratio «Tag der Migranten»

09.30 Uhr HI. Messe
 18.00 Uhr Rosenkranz

Montag, 26. September

HI. Niklaus von Flüe

18.00 Uhr Rosenkranz
 18.30 Uhr HI. Messe

Dienstag, 27. September**Hl. Vinzenz von Paul**

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe für die Kranken

Mittwoch, 28. September

09.30 Uhr Hl. Messe

18.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 29. September**Erzengel Michael, Gabriel und Rafael**

15.45 Uhr Chliichinderfiir in der ref. Kirche

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe
Stiftmesse: Gottfried Lipp-Gadient**Freitag, 30. September**

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe

Unsere Verstorbenen

Durch ein tragisches Ereignis hat Brigitta Gansner-Anesini am 14. Juli die Schwelle ins ewige Leben – ins Geheimnis Gottes – hinein überschritten. Dein Lebensweg wurde viel zu früh beendet. Unser Herz ist erfüllt von Schmerz und Trauer, aber auch von unendlicher Dankbarkeit, weil wir einen Teil deines Weges mit dir gehen durften. Im Glauben an die Auferstehung und in Liebe.

Unerwartet und plötzlich wurde Fridolin Hug-Lipp am 21. Juli aus dem Leben gerissen. Dein Leben war reich. Du warst bis zuletzt voller Ideen und Tatendrang. Deine Hände waren nie müde und im Leben haben sie viel geschafft. Deine von dir hinterlassenen Spuren werden uns immer wieder zu dir führen. Zufrieden und voller Freude reitest du nun ins ewige Licht.

Nach einer Zeit voller Zuversicht und Hoffnung hat Magdalena (Lena) Joos' Herz am 21. Juli aufgehört zu schlagen. Ihr Mut, ihre Tapferkeit, ihre Fröhlichkeit und ihre Lebensfreude waren unvergleichlich. Wir sind dankbar für alles, was sie uns gegeben hat und gönnen ihr die ewige Ruhe.

Mitteilungen**Mittagstisch****Donnerstag, 15. September**im Restaurant Sternen,
Kosten Fr. 17.– inkl. 1 Getränk
(1 Kaffee oder 1 Mineral)Anmeldung: Restaurant Sternen,
Telefon 081 322 14 74**Rückschau****Alpgottesdienst auf Alp Salaz**

Auch in diesem Jahr durften wir wieder einen ökumenischen Alpgottesdienst auf der Alp Salaz feiern. Das Wetter war etwas schöner als im letzten Jahr. Es war nicht kalt und hat auch nicht geregnet, aber der Nebel war immer da. Einmal mehr, einmal weniger und zwischendurch sah man sogar die Sonne.

Am Sonntag, 7. August, um 10.30 Uhr hat die MGU den Gottesdienst mit einem Choral eröffnet. Weil die Wiesen feucht und das Wetter eher unsicher war, fand der Gottesdienst vor der Alphütte statt. Mit Frau Pfarrerin Désirée Bergauer und Herr Pfarrer Issac haben allen Anwesenden, und es waren nicht wenige, zu Gott gebetet, ihn gelobt und ihn um Frieden in den Familien, in den Gemeinden und auf der ganzen Welt gebeten. Das Thema des diesjährigen Gottesdienstes war «Boten des Lebens: unser Auftrag in einer friedlosen Welt». Für die Einleitung des Gottesdienstes hat Pfarrer Issac erwähnt: «Ja, das wäre wirklich willkommen in der heutigen Zeit, wo ein Krieg so nahe gekommen ist wie schon lange nicht mehr. Wo mit Hitzewellen, Waldbränden und anderem die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher werden. Wo in unserem eigenen Leben der Friede immer wieder bedroht wird durch zerbrochene Beziehungen, zerfallene Pläne, Schicksalsschläge, Krankheit, Verlust. Wir sind zusammengekommen hier in der Höhe – schon immer hatten Menschen das Gefühl, auf den Bergen Gott näher zu kommen. Und hier in der Höhe lassen wir uns von Gott seine Trostworte sagen, hören wir auf Gottes Ermutigung.»

Dafür gibt es einen passenden Bibelabschnitt aus dem Prophet Jesaja vom alten Testament (52, 7 – 10). «Wie willkommen sind auf den Bergen / die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, / der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheisst, / der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.»

Während der Predigt hat Frau Pfarrerin Désirée Bergauer versucht zu erklären wie wichtig es in der heutigen Zeit ist, Gott als unseren König zu betrachten. «Gott ist König – das heisst: Die Tyrannen sind es nicht. Gott ist König – das heisst: Die Liebe regiert. Das Gute gewinnt. Friede ist schon jetzt Realität, wir müssen es nur noch ergreifen. Davon ergriffen werden. Und dann den Auftrag annehmen, Frieden und Liebe zu verbreiten. Als Erlöste leben: Uns nicht mehr kontrollieren lassen von Gefühlen, Ängsten und Erfahrungen, sondern in der Freiheit der Liebe leben, und in dieser Freiheit unseren Mitmenschen begegnen. So kann sich der Friede ausbreiten: Wenn wir zu Menschen werden, wie es sich Gott vorgestellt hat, wie es Jesus gelebt hat.

Machen wir also Gott zum König über unser Leben: Setzen wir die Liebe an die Herrschaft. Lassen wir uns von der Liebe erfüllen, von der Liebe leiten in unserem Umgang miteinander, in unserem Umgang mit all dem, was das Leben uns so bietet. So, dass die Trümmer jubeln können und wir in Hoffnung und Freude vorausschauen können.» Für die musikalische Umrahmung sorgte nicht nur die Musikgesellschaft Untervaz, sondern auch ein Alphonduo und nach dem Gottesdienst drei junge Ländlermusikanten. Auch fürs leibliche Wohl wurde geschaut. Markus Bürkli, Pipo Simmen und Team haben mit feinen Sachen vom Grill die Leute beglückt, und das Älpler-Team hat für Getränke, Kuchen und die Bedienung der Gäste gesorgt. Herzlichen Dank an alle, die diesen Alpgottesdienst jedes Jahr möglich machen und ihn in irgendeiner Weise verschönern.

*Bis zum nächsten Jahr
Priska Kollegger*



«Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten» (Psalm 91, 11)



Die Ferien sind lange vorüber und wir sind wieder zurückgekehrt in die Schule, an den Arbeitsplatz und in einen neuen Monat, September. Im September denkt die Kirche vor allem an die Engel. Sie waren und bleiben beliebt. Die Vielzahl von Engeldarstellungen in der Kunst und in Figuren und besonders ihre Geschichte in den verschiedenen Religionen sind sehr interessant.

Im Christentum geschah dies zunächst in Verbindung mit dem Fest der Erzengel: Michael, Gabriel und Raphael, am 29. September und am 2. Oktober begehen wir das Fest der heiligen Schutzengel.

Die Bibel erzählt an vielen Stellen von Engeln. Engel sind sozusagen der verlängerte Arm Gottes. Sie sagen wichtige Ereignisse an. Erscheinen in Träumen oder im Wachen. Auf die Frage, was ein Engel ist, hat der emeritierte Papst Benedikt XVI. einmal geantwortet: «Die Heilige Schrift und die Tradition der Kirche lassen uns zwei Aspekte erkennen. Der Engel ist einerseits ein Geschöpf, das vor Gott steht und mit seinem ganzen Sein auf Gott ausgerichtet ist. Alle drei Namen der Erzengel enden mit dem Wort «El», was Gott bedeutet. Gott ist in ihr Wesen eingeschrieben. Ihr wahres Wesen ist das Dasein vor Ihm und für Ihn. Daraus erklärt sich auch der zweite Aspekt, der die Engel kennzeichnet: Sie sind Boten Gottes. Sie öffnen den Himmel und öffnen so die Erde. Weil sie bei Gott sind, können sie auch dem Menschen nahe sein (...)» Ganz auf Gott ausgerichtet zu sein, bedeutet, Gott anzubeten, ihn zu verherrlichen und ihm zu dienen. Weil die Engel, Gott dienen wollen, ist es ihre tiefste Sehnsucht, den Willen Gottes zu erfüllen, und weil Gott es will, wenden sie sich uns Menschen zu. Im Buch der Psalmen wird dieser Auftrag an die Engel deutlich: «Denn Gott befiehlt seinen Engeln,

dich zu behüten auf all deinen Wegen» (Ps 91, 11).

Die Kirche lehrt uns im Katechismus: «Einem jeden Gläubigen steht ein Engel als Beschützer zur Seite, um ihn zum Leben zu führen» (Katechismus der Katholischen Kirche – 336). Die «unsichtbare Welt», die wir auch im Glaubensbekenntnis bekennen, ist kein abstraktes Denkkonstrukt, sondern Wirklichkeit unseres Glaubens. Unsere Vorfahren waren sich noch stärker bewusst, wie sehr sie den Schutz der Engel Gottes bedürfen. Darum war es in früheren Zeiten in der christlichen Gesellschaft ein fester Brauch, dass Eltern ihre Kinder bei der Verabschiedung auf den Schulweg, oder wenn sie zu anderen Gelegenheiten das Haus verliessen, dem Geleit ihres Schutzengels anvertraut haben. Wir brauchen gerade in unserer Zeit die Hilfe, die Gott uns anbietet. Wir werden versucht durch eine auf den Materialismus und vielerlei Versicherungen fixierte Welt, versucht das Jenseitige, das Transzendente zu vergessen. Auf die Engel weist uns auch der Schriftsteller Reinhold Schneider hin, der schreibt:

«Je mehr eine Zeit die Farbe des Abgrunds annimmt und Wesen und Kräften den Raum des Handelns gewährt, die das entsetzliche Siegel der Zerstörung tragen, umso gewisser ist es, dass die Stunde der hl. Engel gekommen ist und die Heerschar des Feindes allein aus der Höhe überwältigt werden kann. Es ist die dringendste Aufgabe eines angefochtenen Geschlechts, sich mit ihnen auf das Innigste zu verbinden (...)»

Uns allen hat Gott einen Engel zur Seite gegeben, wir sollten ihn achten und ehren, denn er will, dass wir unser ewiges und wahres Ziel erreichen, die ewige Glückseligkeit bei Gott. Es ist so klar, dass Geschichten von Engeln zumeist gute Geschichten sind, weil die Engel als Vertreter des Guten im Kampf gegen das Böse siegen – in der Stimme des Gewissens.

Engel sorgen also dafür, dass Gottes Wille sich durchsetzt. Mal leise mit sanften Worten, mal machtvoll und energisch. Und in all dem glaube ich, dass Gott uns nahe ist. Dass es ihm um uns geht, unser Seelenheil. Gott will uns begegnen in Worten und Taten. Engel greifen bisweilen spürbar in unser Leben ein. Manchmal helfen sie uns, sprechen uns Mut zu und schenken uns Kraft. Manchmal sagen sie aber auch: «Du bist auf dem falschen Weg. Kehre um.» Wahrscheinlich haben Sie schon mehr als einmal in Ihrem Umfeld davon reden gehört, dass

jemand, der bei einem schweren Unfall nur leicht verletzt worden ist, einen Schutzengel gehabt hat.

Engel – vielleicht begegnet uns manchmal einer, oder vielleicht werden wir sogar selber gelegentlich zu Engeln? Viele Geschichten gibt es über die eigene Erfahrung, Begegnung mit einem Engel. Vielleicht sind Sie selbst schon einmal als Engel bezeichnet worden. Oder Sie haben von jemanden sagen hören, da ist einer ein wirklicher Engel. Ich denke, dass jede/r von uns anderen Menschen zum Engel werden kann, als Bote Gottes, als Streiter für das Gute und als guter Wegbegleiter.

Wir wünschen Ihnen in den kommenden Tagen, dass Sie in Ihrem Alltag Engeln begegnen oder selbst für andere zum Engel werden. Vielleicht können die Festtage der Engel uns auch fragen lassen: Für wen bin ich wie ein Engel? Für wen könnte ich ein Bote Gottes sein, ein rettender, schützender, hilfreicher Engel.

Vorschau

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag, kurz auch Betttag genannt, wird in diesem Jahr am 18. September, dem dritten Sonntag im September, gefeiert. Der Tag hat einen hohen Feiertagsstatus. Entstanden ist er aus einem von den Behörden angeordneten Fasttagen. Der Betttag ist ausdrücklich kein kirchlicher, sondern ein religiös-politischer Feiertag, der an keine Konfession gebunden ist. Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag lädt uns ein, innezuhalten und unser persönliches, aber auch unser Verhalten als Gemeinschaft zu überdenken.



Der Gottesdienst am Sonntag, 18. September, wird vom Jodelclub Wildwuchs verschönert. Anschliessend an die hl. Messe findet ein Apéro statt. Wir laden Sie herzlich ein.

PFARREI ST. PETER UND PAUL ZIZERS



Katholisches Pfarramt Zizers

Vialstrasse 12, 7205 Zizers

www.zizers-katholisch.ch

Seelsorger

Vikar Markus Würtenberger

Telefon 081 322 24 42

pfarramt@zizers-katholisch.ch

Sprechstunde nach telefonischer

Vereinbarung von Mittwoch bis
Sonntag

Kirchgemeindepräsident

Alois Gadola

Telefon 081 322 96 66

praesident@zizers-katholisch.ch

Mesmerin

Miriam Wepfer

Telefon 079 789 10 04

Religionslehrerinnen

Elvira Boner, Tel. 081 325 21 70

Ingrid Ritter, Tel. 079 645 03 48

Sekretariat

Luzia Föhn

Telefon 081 322 12 93

sekretariat@zizers-katholisch.ch

Montag bis Mittwoch, 9 bis 11 Uhr

Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Gottesdienste

Donnerstag, 1. September

Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung

09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 2. September

Sel. Apollinaris Morel

15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum

16.00 Uhr Kommunionfeier Serata

18–20 Uhr Offene Zeit der Stille und
Anbetung mit kurzen Lied-
impulsen – im Anschluss
Gelegenheit zur Beichte

Samstag, 3. September

18.15 Uhr Vorabendmesse

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Sonntag, 4. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier

G Andreas Tomaselli

Mittwoch, 7. September

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie

Donnerstag, 8. September

Mariä Geburt

09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 9. September

Hl. Petrus Claver

08.00 Uhr Eucharistie

Samstag, 10. September

18.15 Uhr Vorabendmesse

24. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Schweiz. Hilfe für Mutter und
Kind SHMK*

Sonntag, 11. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. September

Kreuzerhöhung

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie

19.30 Uhr Bibel-Teilen im KGH

Donnerstag, 15. September

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

09.00 Uhr Eucharistie

16.15 Uhr Ökum. Kinderkirche bei
der kath. Kirche

Freitag, 16. September

Hl. Kornelius und hl. Cyprian

15.00 Uhr Hl. Messe im Tertianum

16.00 Uhr Kommunionfeier Serata

18–20 Uhr Offene Zeit der Stille und
Anbetung mit kurzen Lied-
impulsen – im Anschluss
Gelegenheit zur Beichte

Samstag, 17. September

18.15 Uhr Vorabendmesse

25. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Seelsorgerprojekte und Seel-
sorgerInnen in Notlage*

Sonntag, 18. September

Edg. Dank-, Buss- und Betttag

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. September

Hl. Matthäus

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie

Donnerstag, 22. September

Hl. Mauritius und Gefährten

09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 23. September

Hl. Pius von Pietrelcina

08.00 Uhr Eucharistie

Samstag, 24. September

18.15 Uhr Vorabendmesse

Hl. Niklaus von Flüe

Kollekte: migratio

Sonntag, 25. September

Tag der Migrantinnen und Migranten

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. September

Hl. Lioba, hl. Wenzel, hl. Lorenzo

Ruiz und Gefährten

18.00 Uhr Anbetung

18.30 Uhr Eucharistie

19.30 Uhr Bibel-Teilen im KGH

Donnerstag, 29. September

Hl. Michael, hl. Gabriel, hl. Rafael

09.00 Uhr Eucharistie

Freitag, 30. September

Hl. Urs, hl. Viktor, hl. Hieronymus

08.00 Uhr Eucharistie

Trauung

Am Samstag, 17. September,

heiraten Luca Gartmann und Saskia Gartmann, geborene Weber von Zizers in Chur. Wir wünschen dem Brautpaar einen frohen Festtag, alles Gute und in allem Gottes reichen Segen.



Unsere Verstorbenen



Herr Fritz Heiniger-Vogel

Geboren 21.05.1937
 Gestorben 09.06.2022
 Wohnhaft gewesen in Zizers

Herr Marign Schaniel-Demont

Geboren 30.05.1934
 Gestorben 10.07.2022
 Wohnhaft gewesen in Zizers

Wir sprechen den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus. Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe.

Mitteilungen

Abwesenheit im Sekretariat

Am Montag, 5. September, ist das Sekretariat nicht besetzt.
 Für dringende Fragen:
 Alois Gadola, Tel. 081 322 96 66

Eucharistische Anbetung mit Liedimpulsen

Am Freitag, 2. und 16. September, von 18 bis 20 Uhr in der Kirche. Freies Kommen und Gehen. Im Anschluss Gelegenheit zur Beichte.

Bibel-Teilen

Am Mittwoch, 14. und 28. September, 19.30 Uhr im kath. Kirchgemeindehaus. Wenn möglich, bringen Sie bitte eine eigene Bibel mit.

Ökum. Kinderkirche

Donnerstag, 15. September, 16.15 Uhr bei der kath. Kirche. Wir sind draussen.

Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Dienstag, 13. und 20. September, 19 Uhr in der evang. Kirche.

Mittagstisch für Erwachsene

Donnerstag, 15. September, 11.45 Uhr. Bitte um Anmeldung, Tel. 079 506 22 48.

Unsere Ministranten erobern den Zoo



Erstkommunion am 12. Juni



Kollekten März – Juli 2022

Bischöflich verordnete Opfer	CHF	Inländische Mission –	
Christinnen und Christen im		Renovation der Pfarrkirche	
Hl. Land	212.00	in Campo Blenio TI	204.00
Fastenaktion-Projekt Kongo	3'053.00	Dominikanisches Kloster Maria	
Die Arbeit der Kirche in den		Zuflucht, Weesen	170.00
Medien	268.00	Freiwilligenarbeit Bahnhöfli+	213.00
Priesterseminar St. Luzi	310.00	Erlös Verkauf Osterkerzen	
Flüchtlingshilfe der Caritas	183.00	Hope for Julia	170.00
Papstopfer/Peterspfennig	306.00	Ukraine, Hilfswerk Kirche in Not	170.00
Für ausländische Projekte		WWF Schweiz	167.00
Weltgebetstag Schweiz	164.00	<i>Vergelts Gott für Ihre Gaben</i>	
Kirche in Not: Hilfe in Ukraine	1'046.00		
Fairmed	223.00		
Hilfswerk Kirche heute,			
Russlandhilfe	385.00		
Le Pont – Brücke zum Süden	140.00		
MIVA CH	154.00		
Für inländische Projekte			
Kapuzinerkloster Mels	243.00		
Bedürfnisse der Pfarrei	358.05		
Franziskanische Gassenarbeit	155.00		
Kath. Unterstützungsverein			
für bedürftige Kinder in GR	147.00		
KOVIVE Schweiz	161.00		

Ökum. Gottesdienst im Wingert Meier am 14. August

Dankbar und froh blicken die Kirchgemeinden Zizers auf den ökumenischen Wingert-Gottesdienst in den Weinbergen der Familie Meier



Aber selbstverständlich sind auch andere Formen der Rückmeldung möglich und willkommen.

Die Bezeichnungen *Corpus catholicum* und Verwaltungskommission sollen ersetzt werden ...

Das ist richtig, denn die beiden Begriffe werden von den meisten Menschen nicht verstanden und nicht mit einem Parlament beziehungsweise mit einer Exekutive der Landeskirche in Verbindung gebracht.

Deshalb soll das *Corpus catholicum* in Zukunft Landeskirchenparlament und die Verwaltungskommission Landeskirchenvorstand heissen.

Ein weiterer Punkt ist die Sichtbarkeit des dualen Systems, wie gelingt dies?

Wir versuchen, das duale System besser sichtbar zu machen, indem die Aufgaben der Pfarrei und des Bistums konkretisiert werden.

So gibt es eine neue Regelung beim Wahl- und Abwahlrecht von Pfarrpersonen durch die Kirchengemeinde:

Neu wird ein einvernehmliches Miteinander von Bistumsleitung und Kirchengemeinde angestrebt.

Ebenfalls soll die Wahl einer Pfarrperson neu auf eine Amtsdauer von sechs Jahren erfolgen. Die Möglichkeit einer Abwahl kann mit der Totalrevision auch von der Kirchengemeindeversammlung ausgehen. Ebenfalls neu ist das explizite Stimm- und Wahlrecht der Pfarrer.

Die Regelung für die Zusammensetzung des Kirchengemeindevorstandes wird ebenfalls neu und offener geregelt.

Bezüglich der Klöster ist eine neue Regelung vorgesehen ...

Das ist richtig. In drei Klöstern des Kantons stellt die Katholische Landeskirche Graubünden einen Klosterverwalter –, das geht aus einem Dekret von 1954 hervor, aus einer Zeit, als es weder Treuhänder noch Revisionen in den Klöstern gab. Mit der neuen Kantonsverfassung ist aber die Grundlage dafür nicht mehr gegeben. Mit der neuen Verfassung werden die Klöster und die Verwaltungskommission entlastet und die Verfassung somit verschlankt. (sc)

Alle Texte und weitere Informationen zur Verfassungsrevision finden Sie auf der Homepage der Katholischen Landeskirche: www.gr.kath.ch

50 JAHRE ÖKUMENISCHES FORUM

Am 11. September wird in Chur das Jubiläum des Instituts G2W mit einem Gottesdienst und Festakt begangen. Auch Bischof Joseph Maria wird mitfeiern.

Vor 50 Jahren – am 10. Juli 1972 – wurde in Chur das Institut für G2W gegründet, das Ökumenische Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West. Die Gründung erfolgte inmitten des Kalten Krieges mit dem Ziel, über die Situation der Kirchen hinter dem Eisernen Vorhang zu informieren. Auch heute ist der Friede und die Sicherheit in Europa wieder in Frage gestellt, und die Kirchen und Religionsgemeinschaften sind durch den Krieg herausgefordert.

Ökumenische Dankandacht und Festakt

Am Samstag, 10. September, wird das Jubiläumsjahr mit einer ökumenischen Dankandacht mit Friedensgebet begangen. Mitfeiern werden Bischof Joseph Maria Bonnemain, der Bischof der serbisch-orthodoxen Diözese Österreich-Schweiz-Italien, Andrej Čilerdžić, Schwester Ingrid Grave (OP) und der Dekan der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden, Thomas Müller. Es folgen ein Gespräch über die Ausstellung «Ikonen gegen den Krieg» (Oleksandr Klymenko) und eine Podiumsdiskussion zum Thema «Der Krieg gegen die Ukraine».

Einladung zum Festakt

50 Jahre G2W – Ökumenisches Forum

Friedensgebet, Ikonenausstellung & Podiumsdiskussion

Samstag, 10. September 2022, 10 bis 16 Uhr
Comanderzentrum, Reformierte Kirche Chur
Sennensteinstr. 28, 7000 Chur



Für die Dankandacht/das Friedensgebet ist keine Anmeldung erforderlich. Der Festakt ist öffentlich, um Anmeldung bis 1. Sept. wird gebeten. (pd)

10. Sept., 10 bis 16 Uhr, Comanderzentrum, Reformierte Kirche Chur, Sennensteinstr. 28, 7000 Chur. Anmeldung für den Festakt bis 1. Sept. sowie weitere Infos unter: sekretariat@g2w.eu oder www.g2w.eu

CRAPS E CRAPPA

Crappa dat ei da ried en nossas valladas muntagnardas. Per part eis ella danvonz, sin pradas, èrs ed orsts. Mo ella ei era fetg nizeivla sco material da baghegiar mirs, baghetgs ni era da cuvierer tetgs.

Dalla primavera 2022 tochen igl atun 2025 ha liug a Glion in'exposiziun speciala da crappa da different gener. Quella stat sut il tetel «Schichtwechsel – La Surselva». Sin plazzas e sper vias dil marcau paradeschan monolits multifars. Era el curtgin-pervenda stat in'entira retscha. Ils iniziants da quei project vulan far attents ad in scazi zuppau da nosssa regiun, silla gronda diversitad da crappa ch'ei sesviluppada duront milliuns onns entras las singularitads tectonicas. Mintga crap ei singulars ed ha siu agen character, sia fuorma e sia colur. Ei vala la peina da prender peda da contemplar detagliadamein quella crappa e da tedlar tgei che quella vul far paleis, sco igl iniziatic da quella exposiziun s'exprima.



Interess personal

Mei ha crappa adina fascinau. Sin spassegiadas dat adina puspei in ni l'auter en egl a mi pervia da sia colur ni da sia fuorma. Naturalmein admirel jeu en special cristallas. Da lezzas hai jeu retschiert e rimnau ina pulita retscha el decuors dils onns. Aschia croda l'exposiziun a Glion tier

mei sin bien terren. Ed ella ha era intimau mei da far zacons patratgs sur la crappa en quella contribuziun romontscha dil Fegl Parochial. La crappa ei ina part dalla scaffiziun divina. Ed aschia sa e vul ella era far attents nus al scaffider.

Crappa ella bibla

Il plaid crappa serepeta ellas scartiras digl Em-prem e Secund Testament. Ella vegn tschentada sco monument commerativ d'in schabetg special, d'ina sentupada cul misteri divin ni d'ina victoria. El survescha sco material da constuir il tempel che Salomon importescha dad autras regiuns, crappa speciala e custeivla. Sin in crap vesa il patriarc Jacob en siemi ina scala che tonscha tochen en tschiel. E sisum stat Dieus che dat l'empermischun ad el: Jeu sun adina cun tei sin tut tias vias. Jesus vegn numnaus il crap da cantun che dat tegn e segirtad. Ell'emprema brev da Pieder animescha igl autur da quei scriver ils cristifideivels dad esser crappa viventa el baghetg spirtal dalla baselgia. Mo la bibla plaيدا era dil fierer crappa, 'd'encarpar alla mort in sentenziau. Ed il profet Ezechiel plaيدا en num da Diu ch'el midi il cor da crap en in cor da carn.

Impuls per la stad

Duront la stagiun caulda ein biars sin vias e sendas en regiuns alpinas. Segir era in ni l'autra da Vus. Fagei lu stem dalla crappa. Contemplei sia fuorma, sia colur, las differentas aveinas che van tras ella. Forsa anfleis Vus in crap che plai specialmein e che Vus prendis a casa sco memoria a quella tura. Mintga crap ei unics, specials e mintgin dat in avis sin sia moda, era in avis da Quel che ha scaffiu tut.

«Ei dat mo duas modas da viver: ni sco sch'ei dess neginas miracles ni sco sche tut fuss ina miracla», di il renomau scienziat dalla natira, Albert Einstein.

Tut ina miracla, era la crappa!

*Sur Alfred Cavelti
Glion*

LA BELLEZZA DELLA LITURGIA

La lettera di Papa Francesco sulla formazione liturgica.

Il 29 giugno 2022 Papa Francesco pubblicò la Lettera Apostolica *Desiderio desideravi* sulla formazione liturgica del popolo di Dio. Il titolo in latino si riferisce al vangelo di Luca 22, 15: «Ho tanto desiderato (desiderio desideravi) mangiare questa Pasqua con voi». Queste parole, dice il Papa, «sono lo spiraglio attraverso il quale ci viene data la sorprendente possibilità di intuire la profondità dell'amore delle Persone della Santissima Trinità verso di noi» (no. 2).

La liturgia è la celebrazione del mistero pasquale, il mistero di Cristo. Dietro di questi termini teologici troviamo la verità più semplice della nostra fede: l'amore di Dio verso di noi, la sua chiamata e la nostra risposta. Crediamo in una persona, non in una dottrina o teorie. Oppure, come lo ha spiegato Papa Benedetto XVI: «All'inizio dell'essere cristiano non c'è una decisione etica o una grande idea, bensì l'incontro con un avvenimento, con una Persona, che dà alla vita un nuovo orizzonte e con ciò la direzione decisiva» (*Deus Caritas est* 1).

La nostra fede è l'incontro con il Dio vivente, la nostra fede è l'amore vivo fra Dio e l'uomo. E la liturgia è l'espressione visibile di quest'amore. All'inizio sta il desiderio di Dio per l'uomo dice Papa Francesco: «Prima della nostra risposta al suo invito – molto prima – c'è il suo desiderio di noi: possiamo anche non esserne consapevoli, ma ogni volta che andiamo a Messa la ragione prima è perché siamo attratti dal suo desiderio di noi» (no. 6).

I simboli e riti della liturgia

Ma perché la liturgia? Abbiamo bisogno di celebrare la liturgia? Non è possibile credere senza liturgia? Guardando all'etimologia della parola liturgia troviamo la parola greca *leitourghía* – composta da *laós* (popolo) ed *érgon* (opera, lavoro, servizio) – che significa nient'altro che il servizio del oppure per il popolo. Possiamo proprio pensare a un lavoro «umano», un'opera dell'uomo per l'uomo. Ma una comprensione tale sarebbe troppo semplice e povera. La liturgia come espressione dell'amore fra Dio e uomo, del desiderio di Dio per l'uomo è una realtà, cioè la realtà dell'amore. I simboli e il linguaggio della liturgia esprimono questa realtà dell'amore.

Potremmo chiederci: l'amore ha bisogno dei simboli? Immaginatoci dire: Ti voglio bene, ma non



te lo mostro. Mancherebbe qualcosa all'amore e oserei dire, l'amore sarebbe in certo senso compromesso. Non si tratta di un estetismo esteriore oppure superficiale, ma di un simbolismo vero. In ogni relazione ci esprimiamo con simboli che diventano portatori necessari per la l'amore stesso. I simboli e tutti i riti della liturgia sono un mezzo di comunicazione e relazione. Comunicano la relazione fra Dio e la sua chiesa e fra noi uomini. I simboli e riti non sono arbitrari o inutili. Anzi, attraverso il rito e i simboli possiamo esprimere la nostra relazione con Dio. In questo troviamo il senso pieno della comunità, della chiesa come soggetto dell'amore divino e come luogo d'incontro fra Dio e uomo.

Ascoltiamo ancora una volta a Papa Francesco: «La Liturgia non dice 'io' ma 'noi' e ogni limitazione all'ampiezza di questo 'noi' è sempre demoniaca. La Liturgia non ci lascia soli nel cercare una individuale presunta conoscenza del mistero di Dio, ma ci prende per mano, insieme, come assemblea, per condurci dentro il mistero che la Parola e i segni sacramentali ci rivelano. E lo fa, coerentemente con l'agire di Dio, seguendo la via dell'incarnazione, attraverso il linguaggio simbolico del corpo che si estende nelle cose, nello spazio e nel tempo» (no. 19).

«L'amore ha bisogno dei simboli.»

P. Stefan Geiger
Roma/Schäftlarn

NEUE WEGE DES KATHOLISCHEN MEDIENZENTRUMS

Am Abend des 11. Septembers strahlt kath.ch einen Gottesdienst zum Thema Friedensmission aus – live aus Bern-Bümpliz. Dies im Rahmen der digitalen Glaubenskommunikation, des neuen Weges des Katholischen Medienzentrums.

Mit dem Thema Digitale Glaubenskommunikation geht das Katholische Medienzentrum künftig neue Wege am Schnittpunkt von Information, Kommunikation und Verkündigung.

Im Rahmen dieser digitalen Glaubenskommunikation sendet kath.ch am Sonntag, 11. September, um 18 Uhr einen katholischen Gottesdienst live aus Bern-Bümpliz zum Thema Friedensmission. Vorbereitet und gestaltet wird der Gottesdienst durch das Katholische Medienzentrum, die Hilfswerke missio und Inländische Mission. Der Gottesdienst thematisiert, wie Missionstätigkeit in Zeiten des Krieges zu einer Friedensmission werden könnte. Worldmusic umrahmt den Gottesdienst, welcher von Pfarrer Ruedi Heim und Nazar Zatorsky, Koordinator der ukrainisch/griechisch-katholischen Kirche in der Schweiz, gefeiert wird.

Mitmachen und «Mission» mitgestalten

Der Gottesdienst kann über den Link www.kath.ch/live mitgefeiert werden. Die Mitfeiernden



können ihre Fürbitten direkt in den Gottesdienst einbringen. Bis zum 10. September ist überdies wöchentlich ein Interview auf kath.ch zu sehen, das sich mit verschiedenen Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen dem Thema Mission aus unterschiedlicher Perspektive widmet.

Rückmeldungen sind explizit erwünscht: Sibylle Hardegger, Radio- und Fernsehbeauftragte, +41 79 383 19 67, sibylle.hardegger@kath.ch (*kath.ch*)

NEUE WANDERAUSSTELLUNG

Die Wanderausstellung «Verfolgte Christen» des Hilfswerks Kirche in Not (ACN) kann kostenlos für einen gewissen Zeitraum ausgeliehen und gezeigt werden.

Das Hilfswerk Kirche in Not (ACN), das sich für verfolgte und Not leidende Christen weltweit einsetzt, möchte mit der Wanderausstellung den verfolgten Christen eine Stimme geben und das Thema ins Bewusstsein der Menschen bringen, so Ivo Schürmann vom Hilfswerk Kirche in Not (ACN). Pfarreien, Schulen und andere Organisationen können die dreisprachige Ausstellung kostenlos ausleihen und in ihren Innenräumen zeigen. Das Material wird von Kirche in Not (ACN)

aufgestellt und nach Beendigung der Ausstellung wieder abgeholt. Die komplexe Problematik der heutigen Christenverfolgung wird anschaulich erklärt. Ein Quiz und ein Wettbewerb laden die Besucher zur Teilnahme ein. Die Ausstellungsdauer (üblicherweise 1 bis 3 Wochen) ist flexibel wählbar. Die Wanderausstellung «Verfolgte Christen» kann bei Kirche in Not (ACN) per Mail an info@kirche-in-not.ch oder telefonisch unter 041 410 46 70 angefragt und reserviert werden. (pd)

VIELSEITIGES ADORAY

Adoray – von und für junge Menschen!

Du denkst, Kirche sei langweilig und nur für alte Leute? Dann kennst du Adoray nicht: Die Lobpreisabende für junge Menschen sind frisch, beschwingt und lebendig. Schau einmal herein, du wirst es nicht bereuen!

Adoray ist eine junge Bewegung in der katholischen Kirche mit dem Anliegen, durch die Grundhaltung der Anbetung (adore) und des Lobpreises (pray), eine lebendige Christusbeziehung zu pflegen. Adoray bietet jungen Menschen die Möglichkeit, in Freundschaft die Freude des Evangeliums kennenzulernen, zu leben und weiterzuschicken, indem sie sich gemeinsam zu Lobpreisabenden treffen, wo sie Gott durch Musik, Gebet und Gemeinschaft begegnen und die Beziehung zu ihm stärken können.

Ein Adoray-Lobpreisabend beginnt mit den Lobpreisliedern zum Mitsingen, danach folgt ein Impuls, anschliessend einige stille und besinnliche Minuten Anbetung vor dem Allerheiligsten und zum Abschluss ein gemütliches Beisammensein mit Snacks und Getränken, wo man sich austauschen und neue Leute kennenlernen kann.

Die Lobpreisabende sind am 2. und 4. Sonntag des Monats und beginnen um 19 Uhr in der Seminarkirche St. Luzi in Chur. Alle Termine findest du auf der Homepage.



Weitere Angebote

Es gibt aber noch andere tolle Angebote von Adoray. Da wäre etwa der Adoray-Sporttag, an dem die Adorays aus der ganzen Schweiz gegeneinander antreten, um sich in Fussball und anderen Sportarten zu messen. Oder natürlich das Adoray-Festival, der grosse Höhepunkt im Adoray-Jahr. Dort treffen sich ungefähr 400 bis 600 Jugendliche, um gemeinsam den Glauben zu feiern! Der Sporttag findet dieses Jahr am 24. September, das Festival vom 20. bis 23. Oktober statt.

Rahel Tschirky

Snowdays

Adoray Chur 2022.

Alle Termine und weitere Infos unter: www.adoray.ch/orte/chur

JUGENDARBEIT GRAUBÜNDEN

Am 15. September findet zum 20. Mal der Bildungstag des Netzwerks Jugendarbeit Graubünden statt. Das Tagesthema lautet Partizipation und politische Bildung.

Der Bildungstag des Netzwerks Jugendarbeit Graubünden wird in Zusammenarbeit mit dem Dachverband jugend.gr und den Fachstellen der beiden Landeskirchen am 15. September zum 20. Mal durchgeführt. Das diesjährige Thema lautet Partizipation und politische Bildung.

Den Tag eröffnet Markus Caduff mit Einblicken in die Kinder- und Jugendpolitik. Es folgt ein Referat von Mona Meienberg (UNICEF Schweiz) über Partizipation als Kinderrecht und Einblicke in kinderfreundliche Gemeinden.

Nach dem Mittagessen sind Workshop-Einheiten geplant. Nicht zu kurz werden die Austauschmöglichkeiten und Gespräche unter den Tagungsteilnehmenden kommen.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie unter www.jugend.gr. Der Bildungstag ist für alle kirchlich wie politisch interessierten und in der Jugendarbeit involvierten Personen gedacht. (pd)



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
86 | 2022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Illanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scoil-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Päpstliche Ex-Gardisten
in Appenzell, 2022, Foto: zVg.

... **Theologie spannend** und interessant
ist? Mehr wissen mit dem Glaubenskurs
«**Bibel verstehen**», 9 Kurstage in Chur,
jeweils am Samstag, vom 8. Oktober 2022
bis 24. Juni 2023.

Anmeldeschluss: sofort (bis 31. Au-
gust) www.tbi-zh.ch – unter Theologische
Grundbildung. Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut TBI, Pfingstweidstr. 28,
8005 Zürich, 044 525 05 40,
info@tbi-zh.ch

... am **1. Oktober** die beiden Landeskirchen in Zu-
sammenarbeit mit dem Bündner Jakobspilgerverein
zum **Pilgertag für Jugendliche und junge Er-
wachsene** einladen?

Unter dem Motto «Im Abseits den Himmel suchen»
kann gemeinsam die Strecke von Breil/Brigels nach
Sumvitg-Cumpadials gepilgert werden.
Treffpunkt: 8.59 Uhr in Breil/Brigels, casa commu-
nala. Rückreise ab Sumvitg um 16.52 Uhr.
Eine Anmeldung unter www.gr.kath.ch ist hilfreich,
aber nicht notwendig.



Der Jakobsweg zwischen Cumpadials und Madernal ist wiederhergestellt.

... wir den **Weltgebetstag für die**
Bewahrung der Schöpfung am
1. September begehen? Den Wort-
laut des Papstes zu diesem Tag
finden Sie unter vatican.va.

... am **Sonntag, 11. und 25. Sep-
tember**, um 19 Uhr **Adoray** in der
St. Luzikirche Chur stattfindet?



Kommen Sie zum zweiten **Foodsave-Bankett**
in Chur – am 16. Sept. auf dem Theaterplatz.

... am **Freitag, 16. September**, Profi-
köchinnen und -köche mit Koch-
schülerinnen und -schülern leckere
Menüs zaubern? Und zwar aus Le-
bensmitteln, die sonst weggeworfen
würden. **Ein Zeichen gegen Lebens-
mittelverschwendung!**
Programm: 17 Uhr Apéro und Musik,
18 Uhr Buffet und Bar, 21 Uhr Aus-
klang.
Infos (auch über allfällige Anpassun-
gen) unter www.foodsave-bankette.ch;
auf Facebook und Instagram.

Der Pfarrer kommt aus den Ferien zurück
und hat zu viel Kaffee im Gepäck. Am Zoll
packt ihn das schlechte Gewissen. Lügen
will und darf er nicht. Kurzerhand klemmt
er sich unter der Soutane je ein grosses
Paket Kaffee unter die Arme.
Bei der Kontrolle fragt ihn der Zöllner:
«Hochwürden, haben Sie in den Ferien
etwas eingekauft?» – «Ja, mein Sohn»,
erwidert er ehrlich. «Viel Kaffee. Aber ich
habe ihn unter den Armen verteilt.»

... Mitte Januar 2023 **ein neuer Bildungs-
gang Katechese nach ForModula** in
Chur startet? Informationen unter
www.gr.kath.ch/ausbildung